LOKALES

MONTAG



Der Altersunterschied spielt keine Rolle: Kinder und Senioren arbeiten beim Naturschutzprojekt zusammen.

Die Kreativität kennt kein Alter

Naturschutzprojekt für Jung und Alt am Lindenplatz. Generationen sollen in einen Dialog miteinander treten. Erste Kooperation dieser Art.

VON SVENJA PESCH

AACHEN Das Franziskuskloster am Lindenplatz und die benachbarte Kindertagesstätte fördern die intergenerative Zusammenarbeit. Sie haben ein Naturschutzprojekt ins Leben gerufen, bei dem Jung und Alt Hand in Hand zusammenarbeiten.

Neugierig schaut der fünfjährige Nick Günther Weber über die Schulter. "Das kann ich noch nicht so gut, da hilft er mir dann", sagt Nick. Auch wenn die beiden stolze 74 Jahre trennen, verstehen sie sich super. Das kleine Bambusrohr bearbeitet der Senior vorsichtig mit einer Bohrmaschine. Anschließend kümmern sie sich gemeinsam darum, dass aus den vielen Einzelteilen ein Insektenhotel wird.

Eine Szene, die man im Rahmen des intergenerativen Naturschutzprojektes des Franziskusklosters am

tels. "Wir merken, dass das Projekt unheimlich gut ankommt und dass beide Seiten davon profitieren. Ger-

ankommt, merkt man sofort, wenn man die Kinder und Senioren nur ge über den Naturschutz und werim Seniorenheim und erfahren Din che treffen sich die Teilnehmenden mittag", betont er. ist einfach immer ein toller Nachmerkte ich persönlich gar nichts. Es einer anfänglichen Hemmschwelle mich auch nach meinem Leben. Von ihrem Leben, und die Kinder fragen Menschen. Man erfährt etwas aus Kontakt mehr zu den ganz jungen Günther Weber. "Ich finde das Probeitsatmosphäre. schnell entsteht eine familiäre Arhat jeder seinen eigenen Platz, aber wenige Momente beobachtet. Zwar ken gemeinsam an den Insektenholeider im Alter kaum oder gar keinen jekt wirklich toll, denn man hat ja So wie auch bei Einmal pro Wo-



Der Altersunterschied spielt keine Rolle: Kinder und Senioren arbeiten beim Naturschutzprojekt zusammen.

kennt kein Alter ie Kreativität

miteinander treten. Erste Kooperation dieser Art. Naturschutzprojekt für Jung und Alt am Lindenplatz. Generationen sollen in einen Dialog

VON SVENJA PESCH

ben ein Naturschutzprojekt ins Le-ben gerufen, bei dem Jung und Alt Hand in Hand zusammenarbeiten. Neugierig schaut der fünfjähri-ge Nick Günther Weber über die AACHEN Das Franziskuskloster am Lindenplatz und die benachbarte Kindertagesstätte fördern die inter-generative Zusammenarbeit. Sie ha-

ge Nick Günther Weber über die Schulter. "Das kann ich noch nicht so gut, da hilft er mir dann", sagt Nick. Auch wenn die beiden stolze 74 Jahre trennen, verstehen sie sich super. Das kleine Bambusrohr bearbeitet der Senior vorsichtig mit einer Bohrmaschine. Anschließend kümmern sie sich gemeinsam darum, dass aus den vielen Einzelteilen ein Insektenhotel wird.

Eine Szene, die man im Rahmen des intergenerativen Naturschutzprojektes des Franziskusklosters am Lindenplatz und des benachbarten Kindergartens momentan regelmäßig sieht. Jung und Alt arbeiten hier Hand in Hand und tun dabei nicht nur etwas für den Naturschutz, sondern gleichzeitig auch für das geneden

rationsübergreifende Zusammenar-beiten. dern gleichzeitig auch für das gene-

Projektleiterin Dana Pielgrzy-mowski weiß, wie gut die Gemein-samkeit tut. "In dieser Form ist es das erste Mal, dass die beiden Ein-richtungen kooperieren. Uns ist es dabei wichtig, dass die unterschiedlichen Generationen in den Dialog miteinander treten und dass die Kluft zwischen Jung und Alt mehr und mehr schwindet." Dass die Idee

che treffen sich die Teilnehmenden im Seniorenheim und erfahren Dinge über den Naturschutz und werken gemeinsam an den Insektenhotels. "Wir merken, dass das Projekt unheimlich gut ankommt und dass beide Seiten davon profitieren. Gerne würden wir das fortführen", sagt ankommt, merkt man sofort, wenn man die Kinder und Senioren nur merkte ich persönlich gar nichts. Es ist einfach immer ein toller Nach-mittag", betont er. Einmal pro Woihrem Leben, und die Kinder fragen mich auch nach meinem Leben. Von Kontakt mehr zu den ganz jungen Menschen. Man erfährt etwas aus Günther Weber. "Ich finde das Pro-jekt wirklich toll, denn man hat ja leider im Alter kaum oder gar keinen beitsatmosphäre. wenige Momente beobachtet. Zwar hat jeder seinen eigenen Platz, aber schnell entsteht eine familiäre Ar-Erzieherin Marisol Willms einer anfänglichen Hemmschwelle So wie auch

Dass generationsübergreifende Begegnungen im Alltag immer seltener stattfinden, erkennt auch Bruder Alois, der mit bunter Farbe die Bambusröhrchen bemalt. "Es ist eine schöne Abwechslung zum sonstigen Alltag, und ich freue eine Zahl, vielmehr geht es darum, zusammen Spaß zu haben und zu erkennen, dass verschiedene Ge-nerationen gemeinsam ganz viel schaffen können. mich immer auf diese Treffen. Dann herrscht hier Leben." Genau wie an diesem Nachmittag, wo eines ganz deutlich wird: Das Alter ist eben nur



Der Altersunterschied spielt keine Rolle: Kinder und Senioren arbeiten beim Naturschutzprojekt zusammen.

Die Kreativität kennt kein Alter

Naturschutzprojekt für Jung und Alt am Lindenplatz. Generationen sollen in einen Dialog miteinander treten. Erste Kooperation dieser Art.

VON SVENJA PESCH

AACHEN Das Franziskuskloster am Lindenplatz und die benachbarte Kindertagesstätte fördern die intergenerative Zusammenarbeit. Sie haben ein Naturschutzprojekt ins Leben gerufen, bei dem Jung und Alt Hand in Hand zusammenarbeiten. Neugierig schaut der fünfjährige Nick Günther Weber über die

Neugierig schaut der fünfjährige Nick Günther Weber über die Schulter "Das kann ich noch nicht so gut, da hilft er mir dann", sagt Nick. Auch wenn die beiden stolze 74 Jahre trennen, verstehen sie sich super. Das kleine Bambusrohr bearbeitet der Senior vorsichtig mit einer Bohrmaschine. Anschließend kümmern sie sich gemeinsam darum, dass aus den vielen Einzelteilen ein Insektenhotel wird.

kümmern sie sich gemeinsam darum, dass aus den vielen Einzelteilen ein Insektenhotel wird.
Eine Szene, die man im Rahmen des intergenerativen Naturschutzprojektes des Franziskusklosters am Lindenplatz und des benachbarten Kindergartens momentan regelmäßig sieht. Jung und Alt arbeiten hier Hand in Hand und tun dabei nicht nur etwas für den Naturschutz, sondern gleichzeitig auch für das generationsübergreifende Zusammenarbeiten.

Projektleiterin Dana Pielgrzymowski weiß, wie gut die Gemeinsamkeit tut. "In dieser Form ist es
das erste Mal, dass die beiden Einrichtungen kooperieren. Uns ist es
dabei wichtig, dass die unterschiedlichen Generationen in den Dialog
miteinander treten und dass die
Kluft zwischen Jung und Alt mehr
und mehr schwindet." Dass die Idee

ankommt, merkt man sofort, wenn man die Kinder und Senioren nur wenige Momente beobachtet. Zwar hat jeder seinen eigenen Platz, aber schnell entsteht eine familiäre Arbeitsatmosphäre. So wie auch bei Günther Weber. "Ich finde das Projekt wirklich toll, denn man hat ja leider im Alter kaum oder gar keinen Kontakt mehr zu den ganz jungen Menschen. Man erfährt etwas aus ihrem Leben, und die Kinder fragen mich auch nach meinem Leben. Von einer anfänglichen Hemmschwelle merkte ich persönlich gar nichts. Es ist einfach immer ein toller Nachmittag", betont er. Einmal pro Woche treffen sich die Teilnehmenden im Seniorenheim und erfahren Dinge über den Naturschutz und werken gemeinsam an den Insektenhotels. "Wir merken, dass das Projekt unheimlich gut ankommt und dass beide Seiten davon profitieren. Gerne würden wir das fortführen", sagt Erzieherin Marisol Willms.

Dass generationsübergreifende Begegnungen im Alltag immer seltener stattfinden, erkennt auch Bruder Alois, der mit bunter Farbe die Bambusröhrchen bemalt. "Es ist eine schöne Abwechslung zum sonstigen Alltag, und ich freue mich immer auf diese Treffen. Dann herrscht hier Leben." Genau wie an diesem Nachmittag, wo eines ganz deutlich wird: Das Alter ist eben nur eine Zahl, vielmehr geht es darum, zusammen Spaß zu haben und zu erkennen, dass verschiedene Generationen gemeinsam ganz viel schaffen können.